

Schweizerchronik für das Jahr 1899/1900

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **174 (1901)**

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schweizerchronik für das Jahr 1899/1900.

1899.

Auch dieses Jahr hat der Sinkende Bot es sich angelegen sein lassen, seinen alten und neuen Freunden und Lesern in kurzen Zügen mitzuteilen, was sich da und dort im lieben Schweizerland zugetragen hat; es giebt Fröhliches und Trauriges zu berichten.

Juli 3. Das Bernervolk stimmt heute über ein Staatsanleihen von 15 Millionen ab.

7./11. Eidgenössisches Sängerkongress in Bern.

12. Beginn des Bundesfestes vom „Blauen Kreuz“ in Bern.

17. Eröffnung des kantonalen Turnfestes in Neuenburg; 500 Teilnehmer.

23. Dornacher-Schlachtfeier mit erhebendem Festspiel unter großer Beteiligung; acht Tage später beging auch die Stadt Solothurn die Dornacher-Schlachtfeier mit Festspiel.

25. Eine Schweizerin, Frau Davel, Witwe des Generalkonsuls in Rußland, testierte der schweizerischen Hülfsgesellschaft in Petersburg einen Häuserkomplex von 400,000 Rubel Wert, gleich 1 Million Franken. — In Zürich wird der 70jährige Geburtstag des Strafrechtslehrers Prof. Dr. Gustav Vogt gefeiert.

28. Soldat Michel wird bei einer Schießübung im Sand bei Schönbühl von einem

Waffenkameraden durch Unvorsichtigkeit erschossen.

31. Die Schweizerische naturforschende Gesellschaft tagt in Neuenburg, 180 Mitglieder stark.

August 1. Die Bundesfeier hat sich gut eingebürgert und wurde durch Illumination und Höhenfeuer würdig begangen.

3. Am Schreckhorn (Oberland) verunglücken der englische Tourist Bergue und die Bergführer Chr. Jossy, jünger, und Rud. Burgener. — F. Hubacher-Hofmann und seine Tochter aus Twann verunglücken am Petersgrat; die Tochter konnte gerettet werden.

5. Am Zinal-Rothorn verunglücken der Tourist A. Baumann aus Zürich, die Führer Joachim Tabin und Antille Artoine.

6. Erste kantonale Industrie- und Gewerbeausstellung in Thun.

9. In Rhäzüns (Graubünden) zerstört ein Schadenfeuer 27 Häuser und Ställe.

12. Frau A. R. Wytttenbach geb. Fricker testierte dem Greifenasyl der Einwohnergemeinde Bern Fr. 8000.

13./14. In Zug findet ein centralschweizerisches Turnfest statt (600 Teilnehmer).

15. beginnt in Basel der II. Zionistenkongress.

31. In Steinen (Schwyz) ermordete Jos. Inglin einen 84jährigen Mann, Namens Anton Schuler, indem er ihm im Wald mit einem Bertel den Kopf halb vom Rumpfe trennte.



Bundespräsident Hauser.



Oberst de Crousaz.

September 1. verunglückten bei einer Besteigung der Dent Blanche der Engländer Jones und die Bergführer Zurbriggen und Furrer.

2. Bei dem Brandunglück in Binningen bei Basel kamen ums Leben: 2 Brüder Rubin, 1 6jähriges Knäblein und 1 Schneidergeselle. — Beginn des Centralfestes des schweiz. Alpenklubs in Lugano.

3. In Bern stirbt der französische Botschafter, Graf v. Montholon, 56 Jahre alt.

9. In Sentier (Jouxthal) brannten 5 Häuser nieder. 12 Familien wurden obdachlos.

13./15. tagte der schweiz. Apothekerverein in Basel zu seiner 55. Jahresversammlung.

16. Eröffnung der elektrischen Gurtenbahn. — R. Häfliger von Kulmerau (Uzern) wird wegen Totschlags einer Frau in Schenkon zu 18 Jahren Zuchthaus und Fr. 2000 Schadenersatz verurteilt.

18. Die Wäscherei und Tröcknerei Kohler in Dietikon (Zürich) brannte vollständig nieder. Franken 100,000 Schaden.

19./20. 75. Jahresversammlung der schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft in Bern.

24. Jahresversammlung des schweizerischen Fischereivereins in Biel.

25. In Freiburg tagt der schweizerische Juristenverein.

Oktober 1. In Zürich tagt der internationale Kongress für gewerblichen Rechtsschutz.

7. In Bern schweizerischer Lehrertag, verbunden mit einer Schulausstellung.

8./9. großes Pferderennen in Basel.

15. Auf der Alp Gruobi ob Melchthal wurden die Wildhüter W. Durrer und sein Sohn Joseph von Wilderern erschossen.

16. stürzt Bitscher, Kunstmaler, von Sevelen (St. Gallen), ab dem Gamsberg.

20. Das Schweizer Gericht bestätigte das Urteil des Kriminalgerichts, welches Fäßler, der seine Frau an der Arenstrasse in den Vierwaldstättersee stürzte, zu 30 Jahren Zuchthaus verurteilte.

21. tagen in Baden (Aargau) die kathol. Männer- und Arbeitervereine. — Narberg hat eine Doppelfeier: Erstellung der Trinkwasserversorgung und Eröffnung des Betriebs des Zuckerrübenbaues und der Rübenzuckerfabrikation.



Niklaus Riggenbach.

23. In Zürich konstituiert sich ein Verband schweizerischer Goldschmiede.

26. wird in Zürich das Pestalozzidenkmal eingeweiht.

27. Der Luzerner kantonale Gesangverein begeht in Wohlhusen seine 50jährige Jubelfeier.

29. Der Regierungsrat des Kantons Bern verlieh der Tochter des Emil Hodler, Postbeamter, welche einer andern Tochter beim Baden das Leben rettete, die große silberne Rettungsmedaille.

29. Die periodischen Nationalratswahlen vollziehen sich heute ohne große Veränderungen im politischen Wahlkörper.

November 2. Sankt Maurice. Sieben Personen sind von einem tollen Hund gebissen worden.

12. Auf der Munterfeldhöhe zu Lengnau wurde ein Denkmal an die am 2. März 1798 im Gefecht zu Lengnau gefallenen bernischen Soldaten errichtet.

19. tagt in Olten der schweiz. Landsturmverband.

21. bewilligt der bernische Große Rat einen Staatsbeitrag von Franken 416,700 an die auf Fr. 1,250,000 veranschlagten Kosten der Kannderkorrektur zwischen Kien und Stegweid.

30. Der Große Rat des Kantons Luzern lehnt ein Begnadigungsgesuch des zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilten Kindsmörders Jakob Mattmann ab.

Dezember 7. Betriebsöffnung des Tramwaynetzes in Luzern.

14. Die Bundesversammlung wählte zum Bundespräsidenten Hauser; zum Vizepräsidenten Brenner; als bisherige Bundesräte die H. Deucher, Müller, Zemp. Neu: H. Nationalrat Robert Comtesse, Bürger von Cernier und

La Sagne (Neuenburg), und Marc Ruchet, Rechtsgelehrter von St. Saphorin bei Morges (Waadt). Als Kanzler wurde Ringier bestätigt. Als neues Mitglied des Bundesgerichtes wurde Staatsanwalt Perrier in Freiburg gewählt.

26. Der Große Rat des Kantons Bern tritt unter dem Vorsitz von G. Venz zur Winteression zusammen.

31. In Turbenthal (St. Zürich) ersticken durch Kohlendioxid der Schwanenwirt Bontobel-Wolfensberger, seine Frau und seine Tochter.

Der schweiz. Feuerwehrverein zählt auf Ende 1899 1088 Sektionen mit 119,985 Mitgliedern.

1900.

Januar 1. Der Anfang des neuen Jahrhunderts wurde überall festlich begangen durch Glockengeläute, Gesang, Musik und Gottesdienste.

6. Ein scheußlicher Doppelmord wird an den Eheleuten Vinder, Wirt zum „Silberhorn“ auf Wengen an der Jungfrau, verübt. Die Mörder wurden bis heute nicht entdeckt.

15. Notar Jul. Cantin in Freiburg testiert sein ganzes Vermögen von Fr. 200,000 der Stadt Luzern.

21. Bern. Das Gesetz über die Verschmelzung der Hochschule mit der Tierarzneischule wird mit 30,160 Ja gegen 8779 Nein angenommen.

31. Der Berner Große Rat hat heute das Gesetz betreffend die Wählbarkeit der Frauen als Mitglieder der Schulkommissionen fertig beraten, ebenso den Entwurf betreffend die Erbschafts- und Schenkungssteuer.

Februar 6. Die Parfümerie- und Seifenfabrik Büchmann & Cie. in Winterthur brennt vollständig nieder.

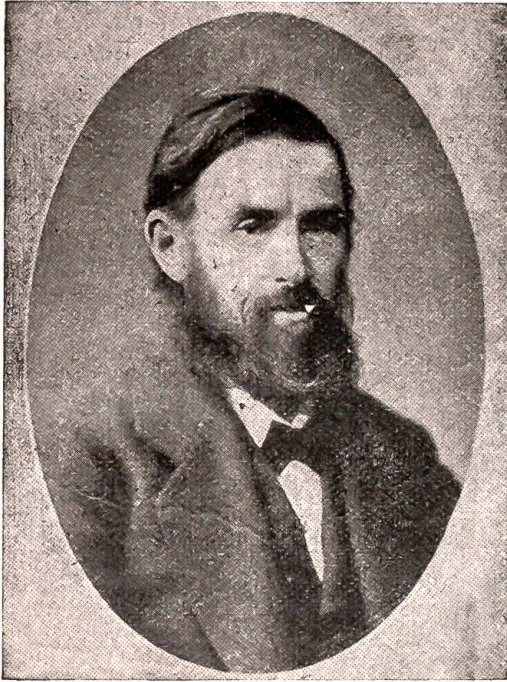


Professor Müller.

20. Beschluß einer Initiative gegen Erhöhung des Salzpreises.

März 5. Die Maschinenfabrik Blum in Neuenstadt (Bern) wird ein Raub der Flammen.

12. tritt der Berner Große Rat unter dem Vorsitz von G. Venz zusammen. Derselbe beschließt unter Namensaufruf Ablehnung der Motion G. Müller (Bern) betreffend Aufhebung des Verbotes der Einfuhr ausländischen Schlachtviehs. Die Abstimmung über das bezügliche Initiativbegehren gegen die Salzpreiserhöhung wurde auf den 29. April angesetzt.



Professor Blösch.

15. tagt in Marau der 4. christliche Studentenkongreß.

19. Beginn der Frühjahrsession der schweizerischen Bundesversammlung.

20. In Obersäckingen brannten 10 Wohnhäuser auf den Grund nieder; 20 Familien obdachlos; 2 Kinder blieben in den Flammen.

April 17. Anlässlich einer vom Kantonalverband der Basler Wasserfahrvereine am Ostermontag veranstalteten Rheinfahrt kippte zwischen Rheinfeldern und Augst ein Weidling um, wobei 3 Insassen ertranken.

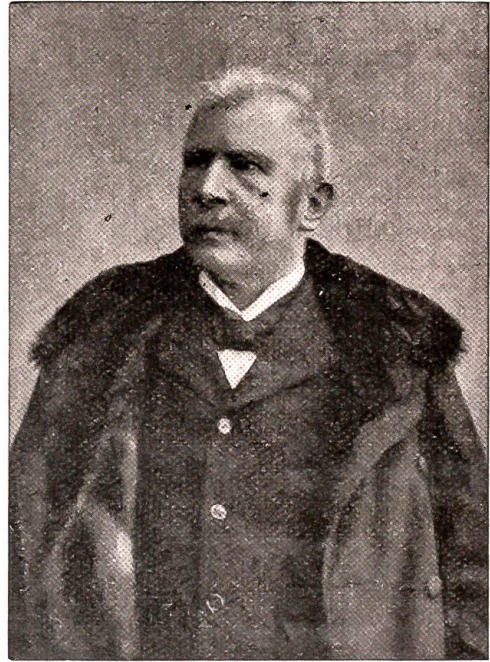
30. beginnt der Berner Große Rat seine

Frühjahrsession. Präsident Venz gedenkt in seiner Eröffnungsrede des † Dr. Schwab.

Mai 1. In Quarz-Hill (Colorado) feiert der Schweizerarzt Dr. J. J. Eisenhut aus Herisau (Appenzell) seinen 100sten Geburtstag; seine Gattin ist 82 Jahre alt.

2. Der Berner Große Rat wählt an Stelle des † Harnisch Gerichtspräsident Balsiger ins Obergericht.

5. In Akenmatt (Wahlern) erschof Chr. Binggeli im Wahnsinn sein 4jähriges Söhnchen, seine Frau, seine Mutter und seine Schwägerin.



Professor Beerleder.

6. Bei der Thalfahrt Thun-Bern des Pontonnier-Fahrvereins kippte bei der Hunzikenbrücke ein Ponton; eine junge Tochter ertrank.

20. Abstimmung über das Bundesgesetz betreffend Kranken- und Unfallversicherung mit Einschluß der Militärversicherung. Mit 337,775 Nein gegen 147,529 Ja wurde das Bundesgesetz verworfen.

29. Versammlung der schweizerischen Alters- und Sterbekasse in Zürich. Versicherungsbestand 22,200 Policen mit Fr. 32,800,000. Anstaltsvermögen Fr. 6,600,000.

Juni 3. tagt in Luzern die Generalversammlung des schweizerischen Typographenbundes. — In Bex wird bei prächtigem Wetter die elektrische Bahn Bex-Orny eröffnet.

4. tagt in Bellelay (St. Bern) die Jahresversammlung schweizerischer Irrenärzte. In der Anstalt sind zur Zeit 250 unheilbare Kranke.

7. In Zürich tagt die Jahresversammlung der schweizerischen Sittlichkeitsvereine und des Vereins der Freundinnen junger Mädchen.

9./10. In Zürich versammelt sich der schweizerische Samariterbund; in Kreuzlingen (Thurgau) tagt der schweiz. landwirtschaftliche Verein und in Sitten (Wallis) findet die Versammlung der Gesellschaft für schweizerische Alpwirtschaft statt.

10/11. tagt in Zürich die schweiz. Gesellschaft für Schulhygiene, in Winterthur der Verband schweiz. Depeschenträger und der schweiz. Feuerwehrverein, in Aarau der schweizerische Hotelierverein, in Bern der Verband schweiz. Goldschmiede. In Huttwil und Sonceboz Kreisgesangfest.

12. Ehr- und Freischießen in Thun. — In Basel hundertjährige Jubelfeier der Buchdruckerei Adolf Gehrig. — Am Pfingstsonntag ist der erste Bierpänner, der dieses Jahr den Klauen passierte, von Altdorf nach Stachelberg (Vintthal) abgegangen.

17. Schweizerischer Arbeitertag in Zürich.

18. Abstinenzfest in Zürich.

21. Schweizerischer Hebammentag in Bern.

24. Jurassisches Kreisgesangfest in Bruntrut. — Der Seeclub Zürich hat am Montag bei dem großen Wettrudern in Frankfurt am Main den Kaiserpreis und den Universitätspreis erobert. — Schwingfest in Goldau.

25. Zürich Sängerefest und 75. Jubiläum des Sängervereins Zürichsee.

30. Erstes Fest schweizerischer Tonkünstler in Zürich.

Totentafel

Juli 1899 bis Juni 1900.

Julii. Oberst de Croufaz in Bern, Sprössling einer alten Waadtländer Soldatenfamilie, tüchtiger Offizier der schweiz. Armee: 1871 Adjutant der VII. Infanteriebrigade an der Grenzbesetzung, 1874 Instruktor erster Klasse, 1882 Oberst, 1885 bis 1895 Kreisinstruktor der V. und seit 1895 der III. Division. 60 Jahre alt.

Albert Elsäßer, Fürsprech und Landrat in Urlesheim. 48 Jahre alt.

R. S. Ulrich-Gysi, Chef der Buchdruckerei zum Gerichtshaus und des „Tagblatt der Stadt Zürich“. 65 Jahre alt.

Aug. Ballif-Kurz, Fabrikant in Bern, alt Großrat und Präsident der Staatswirtschaftskommission, Mitglied der Aufsichtskommission der Irrenanstalt Waldau. 66 Jahre alt.

Gottfried Binkert, Buchdruckereibesitzer in Winterthur, Präsident des Großen Stadtrates, Mitglied des Kantonsrates. 52 Jahre alt.

Niklaus Riggerbach von Basel, in Olten, der „alte Mechaniker“, von 1853—1873 im Dienste der schweizerischen Centralbahngesellschaft, Erfinder des Zahnradbahnsystems, Erbauer vieler Bergbahnen im In- und Ausland. Verfasser von „Erinnerungen eines alten Mechanikers“. 82½ Jahre alt.

J. Favre in Sitten, gewesener Nationalrat, Groß-

rat und Bezirksgerichtspräsident. 67 Jahre alt.

August. Oberstlieutenant Paul König, Bern.

Pfr. M. Jäggi, gew. Waisenbater in Bern.

Alessandro Forni in Airolo, der letzte Gotthardpostillon, genannt „il Trösch“, dessen Umsicht und Berggewohnheit während 25 Dienstjahren voreisenbahnlischer Zeit manchem Gotthardreisenden das Leben gerettet haben.

Advokat Fer. Begezzi, Stadtpräsident von Lugano seit 1889, Mitglied des Großen Rates. 67 Jahre alt.

Oberstlieutenant Karl Schrämlin in Thun, Gründer der großen Thonwarenfabrik im Glockenthal bei Thun. 68 Jahre alt.



Professor Stähelin.

September. Benvenuto Motta in Bellinzona, früher Regierungsrath, Sekretär des italienischen Konsulates in Tessin. 51 Jahre alt.

Emile Baudat von Genf, Professor der griechischen Literatur in Lausanne. 42 Jahre alt.

B. Studer in Thun, Ingenieur, Mitbegründer der Thuner Wasserwerke, Ersteller der Wasserwerke in Meiringen und Frutigen. 74 Jahre alt.

Dr. C. A. Minnich in Baden, seit 1845 Arzt, Gründer und Arzt des Armenbades, Förderer der Taubstummenanstalt auf Liebenfels und des ganzen Kurortes. 72 Jahre alt.

J. K. Sonderegger in Heiden, hervorragendes Mitglied des Nationalrates seit 1881 als Angehöriger der radikal-demokratischen Fraktion, 1876—1883 Mitglied



Alt-Bundesrat Numa Droz.

des Regierungsrates, wiederholt Landammann, 30 Jahre lang im Großen Rat. 65 Jahre alt.

Jean Louis Galliard, Gründer und Direktor des Collège in Lausanne. 87 Jahre alt.

Fürsprech Albert Steck in Bern, Großrat und Stadtrat, Redaktor des „Socialdemokrat“. 56 Jahre alt.

Oberstlieutenant Perrin in Neuenburg.

Kunstmaler Segantini in Pontresina.

Oktober. Martin Schmid in Müllheim (Thurgau), Gerichtspräsident des Bezirkes Steckborn. 55 Jahre alt.

H. Sidler, Turnlehrer in Luzern, Präsident des kantonalen Feuerwehrverbandes. 48 Jahre alt.

Gustav Freh, Direktor der Salinen und der Bausteinfabrik in Kaiseraugst.

Ed. Bernoulli-Riggenbach, Bankier in Basel, Richter, Mitglied des Großen Rates und der Synode. 80 Jahre alt.

Oberst R. Challande in Bern, 1870/71 Schützenhauptmann bei der Grenzbesetzung, eifriger Sammler historischer und naturwissenschaftlicher Objekte, die er den Berner Museen geschenkt hat. 60 Jahre alt.

Bundesrichter J. Brode von Freiburg, in Lausanne, von 1856—1876 Advokat und Rechtslehrer in Freiburg, seit 1876 Bundesrichter, 1895 und 1896 Präsident des Bundesgerichtes. 71 Jahre alt.

Prof. Dr. Chr. Brügger, Lehrer an der Kantonschule in Chur. 66 Jahre alt.

Oberst Chr. Lanicca in Chur. 70 Jahre alt.

General Dufours Tochtermann V'Hardy in Genf, Hauptmitarbeiter an Dufours Schweizerkarte; im Neuenburgerputsch Stabsmajor der Genieabteilung des Generalstabs.



Dr. Samuel Schwab.

Dr. W. Serment in Genf, Redaktor des „Journal de Genève“, gewesener Centralpräsident der „Sofingia“. 47 Jahre alt.

R. Brunner, Kaufmann in Zürich, erster Preisgewinner am eidgenössischen Turnfest in Schaffhausen. 30 Jahre alt.

Dr. R. Maag, Lehrer der Geschichte am Obergymnasium in Bern, früher in Glarus, bekannt als historischer Schriftsteller. 33 Jahre alt.

November. U. Brandt in Brig (Wallis), Ingenieur am Simplontunnel.

U. Danioth in Andermatt, alt-Regierungsrat und Thalammann von Urfern. 72 Jahre alt.

R. Wid-Merian, Ingenieur in Basel, gewesener Großrat. 61 Jahre alt.

Ständerat L. Raschein in Malix bei Chur, Advokat, gewesenes Mitglied des Großen Rates und der Bündner

Standeskommission, Präsident des Obergerichtes, 1882 bis 1890 Nationalrat, 1892—1899 Ständerat, 1898 Präsident des Ständerates, Oberst der Infanterie. 68 Jahre alt.

Jakob Bächli in Buchs bei Aarau, Ingenieur, Gründer des Wasserwerkes in Rheinfelden, Großrat. 55 Jahre alt.

Heinr. Eiggerstorfer, „Jugenddoctor“ in Gütighausen bei Andelfingen. 66 Jahre alt.

R. Walser-Bruggisser in Wohlen (Aargau), einer der ersten Stroh-Industriellen der Schweiz. 60 Jahre alt.

Oberst Ferd. Becomte in Lausanne, Freiwilliger im Sonderbundsfeldzug, 1859 Teilnehmer am italienischen Feldzug, 1861 und 1865 an den amerikanischen Kriegen, 1867 eidgenössischer Oberst, 1875—1891 Kommandant der II. Division; Militärschriftsteller, Gründer der „Revue militaire“, Staatskanzler der Waadt seit 1875. 73 Jahre alt.

Hr. Ed. v. Rütte in Steffisburg, seit 1853 Mitglied der Kommission der landwirtschaftlichen Schule Rütli. 70 Jahre alt.

Dekan Brenner in Müllheim (Thurgau), Präsident der Gem. Gesellschaft. 67 Jahre alt.

Const. Fornerod, gewesenes Mitglied des Waadtländer Staatsrates und des Nationalrates, Nachfolger Druets im Bundesrat von 1855 bis 1867, Bundespräsident 1857, 1863 und 1867, † 80 Jahre alt auf Schloß Bettens bei Coffonay.

Dezember. Dr. Joh. Frey in Zürich, Professor der klassischen Sprachen am Zürcher Gymnasium, 1865—1879 Rektor. 79 Jahre alt.

John Davier in Genf, eifriger Förderer und Kenner der Kunst. 90 Jahre alt.

Dr. Ferd. Bertsch in Zürich. 59½ Jahre alt.

Oberrichter J. Windlin in Kerns. 55 Jahre alt. Seit 31 Jahren Mitglied des Obwaldner Obergerichtes.

Oberst Ad. Näff in St. Gallen, Ingenieur. 90 Jahre alt. Oberst der Artillerie im Sonderbundskrieg.

Oberst R. Bindschedler in Luzern, früher kantonaler Instruktionsoffizier in Zürich, dann von 1872—1877 kantonaler Oberinstruktor, 1877—1898 Kreisinstruktor der IV. Division in Luzern. 72 Jahre alt.

Oberst J. Witz-Nägeli in Zürich, Direktor der Kreditanstalt, früher Direktor der Nordostbahn. 55 Jahre alt.

Dr. R. Schenk, Ehrenmitglied des eidgenössischen Turnvereins. 44 Jahre alt.

A. de Rougemont in Genf, Oberst der Infanterie, Besitzer des prachtvollen Schlosses Schadau bei Thun.

J. Fehr von Frauenfeld, Direktor des I. eidgenössischen Zollkreises. 75½ Jahre alt.

A. de Beaumont, der bekannte Genfer Landschaftsmaler. 58 Jahre alt.

Ruma Droz in Bern, seit 1892 Direktor des internationalen Bureaus für Eisenbahntransport, zuerst Uhrengraveur, dann Lehrer, Redaktor des „National Suisse“, 1869 Großrat, 1871 Staatsrat, 1872 Ständerat, 1875 Bundesrat als Nachfolger Borels und 1887 Bundespräsident, hervorragend tätig als Vorsteher des Departements des Auswärtigen (Wohlgemuthhandel) und für Abschluß der Handelsverträge. Hervorragender politischer, volkswirtschaftlicher und pädagogischer Schriftsteller, brillanter Redner und Diplomat, liebenswürdiger Mensch, einer der besten Staatsmänner der neuen Schweiz. 55 Jahre alt.

Dr. med. Kaiser in Chur, früher Badearzt in Pfäfers, Präsident des Sanitäts- und Erziehungsrates. 80 Jahre alt.

Oberst U. B. Heutschi in Olten, gewesener Regierungsrat und Nationalrat.

Alt-Regierungsrat Steiger-Zölper in Herisau, Landesfädelmeister. 71 Jahre alt.

Oberstlieutenant Geiser-Flückiger in Langenthal. 48 Jahre alt.

B. Collin-Bernoulli in Basel, Mitglied des Appellationsgerichtes, sowie der reformierten Kirchensynode. 75 Jahre alt.

Alt-Ständerat P. C. Romedi in Madulein (Graubünden). 82 J. alt.

Januar. E. Scheidegger in Huttwil. 67 Jahre alt.

In Zürich Nationalrat Cramer-Frey, geboren 1834. Er siedelte 1854 nach Aarau über als Buchhalter in das Haus

Frey und Sabemann; 1860 heiratete er die Tochter seines Chefs und seitdem führte er den Namen Cramer-Frey. Von 1862 bis 1870 leitete er ein Handelshaus in Brasilien und wurde nach seiner Rückkehr in die Schweiz Chef der Firma Cramer-Frey & Co. 1882 wurde er zum Mitglied des zürcherischen Kantonsrates und 1888 zum Mitglied des schweiz. Nationalrates gewählt, dem er seither ununterbrochen angehörte. In allen handels- und zollpolitischen Fragen galt Cramer-Frey als Autorität. An der Umgestaltung des Zolltarifs und des Zollgesetzes und dem Abschluß der Handelsverträge hatte er hervorragenden Anteil. — In Anerkennung seiner großen Verdienste schenkte ihm die Stadt Zürich das Ehrenbürgerrecht; die Universität Zürich ernannte ihn zum Ehrendoktor der Staatswissenschaften.



Nationalrat Jordan-Martin.

Kavalleriemajor Arth. von Fischer, Handelsmann in Bern.

Pfarrer Adolf Hopf in Gerzensee, das Ideal eines tüchtigen, gewissenhaften Landpfarrers.

Ed. Bosz, Hotelier in Grindelwald.

Dr. Ed. Müller, Professor der Theologie in Bern, Vater von Bundesrat Müller. Hervorragender Geistlicher und Lehrer an der bernischen Hochschule. Bis ins hohe Greisenalter (80 Jahre) hatte er eine seltene, fast jugendliche Elasticität und geistige Frische bewahrt.

Oberst Rud. v. Erlach, vom Schwand, im Alter von 68 Jahren, beliebt und geschätzt in den weitesten Kreisen.



Staatsrat Schaller.

Februar. Advokat Ettore Beroldingen von Stabio, Staatsanwalt der Sottoceneri.

In Colombier stirbt im 72. Altersjahr Infanterieoberst Henry Sacc, bis zum Tode Landsturmkommandant im Kanton Neuenburg.

Schwarzmann, eidg. Wertzeichencontroleur in Bern, an einem Schlaganfall.

C. Cuuyer aus Neuenburg, Chef des schweiz. Auswanderungskommissariates, erst 42 Jahre alt.

März starb in Bern Herr Professor Dr. jur. M. Zeerleder, ein durch sein reiches Wissen und große Charaktervorzüge hervorragender Gelehrter. Aus einer alten Berner Familie entsprossen, widmete er seine Dienste der Vaterstadt als Gerichtspräsident und als

Lehrer der Rechtswissenschaft. Er erfreute sich großer Beliebtheit bei seinen Schülern und war als einer der besten Kenner des bernischen Rechts weithin bekannt. Das schönste Denkmal seiner gemeinnützigen Thätigkeit bildet der wunderschöne Ausbau des Berner Münsters, an dem der Verstorbene als Präsident des Münsterbauvereins wohl das größte Verdienst hat. Seine Witwe machte für Bern und Belp zu seinem Andenken großartige Vergabungen.

Raum hat sich das Grab über Prof. Dr. Müller, Oberst von Erlach und Prof. Dr. Zeerleder geschlossen, so kommt die Trauerkunde von Prof. Dr. E. Blösch's Beisetz. Er starb an Influenza. Geboren 1838 als



Cramer-Frey.

Sohn des späteren Landammanns Eduard Blösch, des großen bernischen Staatsmannes, wandte sich Emil Blösch dem Studium der Theologie zu. Er bekleidete die Stelle eines Pfarrers von Laupen, bis er dieselbe mit der ehrenvollen Stellung eines Oberbibliothekars der bernischen Stadtbibliothek vertauschte. Sein Tod bedeutet einen großen Verlust für die Universität, an welcher der Verstorbene seit Jahren mit Auszeichnung die Professur für Kirchengeschichte versah.

Prof. Dr. Rudolf Stähelin: er war der Typus eines echten Gelehrten, eines wahrhaft wissenschaftlichen Mannes. Er war hervorragend als Kirchenhistoriker, wie auch auf dem Gebiete der Geschichte und der Philosophie. Er stellte seine volle Kraft in den Dienst der

Kirche, früher als Pfarrer und später als Professor, vor allem, um ihr tüchtige Diener zu erziehen.

Ronrad Lauener, seit 1878 Sekretär der Erziehungsdirektion des Kantons Bern.

In Oberbas (Graubünden) die 100jährige Frau Balterimi. — In Suhr (Murgau) wird die 14¹/₂jährige Tierbändigerin Helena Bügler von zwei Böwen zerrissen.

April. Hotelier Disler zum „Rütli“ in Luzern infolge Sturzes vom Pferde. — E. Francillon, gewesener Uhrenfabrikant, Oberlieutenant, Nationalrat, Großrat und Verwaltungsrat der Jura-Simplonbahn, in St. Zimmer.

Oberst Ami Girard in St. Zimmer. 82 Jahre alt. Ein Haupt der Neuenburger Revolution am 1. März 1848.

Großrat Dr. Schwab im Alter von 68 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalles. Der Verstorbene praktizierte früher als Arzt in St. Zimmer, das ihn auch in den Verfassungsrat und den Großen Rat abordnete und stets wieder bestätigte, auch nachdem er seinen Wohnsitz in den 80er Jahren nach Bern verlegt hatte. Herr Schwab beteiligte sich lebhaft an gemeinnützigen und humanen Bestrebungen. Insbesondere machte er sich verdient um das Zustandekommen der kantonalen Lungenheilstätte in Heiligenschwendi, die er auch mit einer Schenkung von Fr. 100,000 bedachte. Schwab war bis zum Lebensabend Direktionspräsident der Heilanstalt Heiligenschwendi und der kantonalen Krankenkasse.

Großrat N. Anken in Zweisimmen, tüchtiger Viehzüchter; ein Freund der Schule und der Armen. — Alt-Rektor Meyer an der Kantonschule in Bruntrut. 57 Jahre alt.

57 Jahre alt an einem Schlaganfall in Mett Oberrichter U. S. Harnisch.

In Signau, 58 Jahre alt, Schulinspektor Mosimann, Mitglied der Seminarkommission und Präsident der Prüfungskommission für Primarlehrer und Primarlehrerinnen. In der gleichen Nacht starben ebenfalls in Signau Weinhändler Kilchenmann, 57 Jahre alt, und Käsehändler U. Jost, 55 Jahre alt.

Ma i. Alt-Nationalrat J. S. Peyer-Smhof in Zürich. 83 Jahre alt.

Nationalrat und gewesener Ständerat Schaller von Freiburg.

Oberst Dr. Schwyder in Luzern, gewesener schweizerischer Oberfeldarzt. 73 Jahre alt.

G. Zeller von Thun, gewesener Bierbrauereibesitzer; früheres Mitglied des Berner Großrates und Nationalrates. Einen Teil seines bedeutenden Vermögens hinterließ er den Berner Museen.

Konsul S. Cramer von Zürich in Mailand; ein Großindustrieller der Seidenindustrie, im Alter von 71 Jahren. — Dr. Jak. Lanz, Arzt in Steffisburg.

Juni. Ratsherr J. J. Im-Hof im Alter von 85 Jahren. Ein Basler von echtem Schrot und Korn. Großer Kunstfreund und Staatsmann.

Dr. Mayenfisch, früherer Badearzt in Mammern, verunglückt in Paris. — Heinrich Streiff-Luchfinger, 75 Jahre alt; weitberühmter Schützenkönig.

In Bern J. Burlinden im Alter von 71 Jahren; Taubstimmlehrer, langjähriger Vorsteher der Taubstimm-Anstalt in Wabern und später des Institutes Hephata. — Theodor Hoffmann aus Basel; vermachte an verschiedene gemeinnützige Institute 13,000 Fr. und setzte das Burgerspital und das Waisenhaus als Haupterben ein.

Zum Vergnügen.

Frau (zur Dienstmagd): „Was, schon wieder zum Zahnarzt? Ja — das möcht' Ihnen so passen — alle Wochen ein paar Zahn' ausreißen, und ich könnt' dann derweil d'Arbeit thun!“

Entrüstung.

Kollektant: „Wir sammeln für den Bau eines Waisenhauses.“ — Alter Geizhals: „Und da kommen Sie zu mir; ich habe selbst keine Eltern mehr!“

Nachwächtersprüche.

Zu Hof in Bayern hatten sie einen Nachwächter, und der sang:

Hört, ihr Herr'n, und laßt euch sog'n:
Ich hab' mei Hemd heut' naß an'zog'n;
Drum laßt es euch zur Warnung sein:
Wer nur eins hat, der weich's nicht ein.

Und ein anderer in Steiermark:
Ihr Herr'n und Frau'n, laßt euch sag'n:
Der Nachbar hat sein Weib beim Krag'n;
Schaut's auf Feuer und auf's Biacht,
Daß er's nit gar derwürgt!

Die Turmuhr zu Dingsda war einmal nicht aufgezogen. Da sang der wackere schwäbische Wächter:

Hört, ihr Leut', und laßt euch sage:
Unser Glock' hat gor nix g'schlage!
's woiß koi Sau, wie d'Zeit daß ischt,
Standet uf, wenn's Tag ischt!

In einem Orte Steiermarks sang der „Nachwächter-Stellvertreter“:

Alle meine lieben Herren und Frauen, laßt's
entf sag'n:

Der Hammer, der hat zwölf Uhr g'schlag'n;
Der eigene Wächter ist nicht zu Haus,
Er sticht beim Bräuer die Bübel (Kohlköpfe) aus.